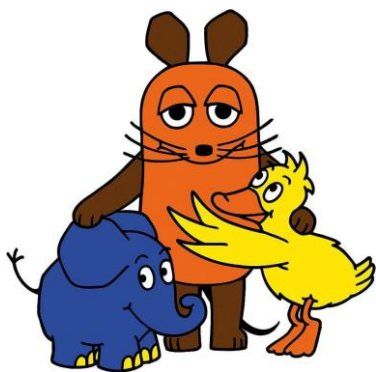


Traditionelle deutsche Kindersendungen

Wie in vielen anderen Ländern ist auch in Deutschland die Fernsehlandschaft Veränderungen unterworfen. Einige traditionelle Sendungen existieren jedoch weiterhin und werden auch noch heute im deutschen Fernsehen gezeigt. Dazu zählen die Kindersendungen „Die Sendung mit der Maus“ und „das Sandmännchen“.

Die Sendung mit der Maus ist eine Sendung des Westdeutschen Rundfunks (WDR), die seit 1971 ausgestrahlt wird und die unter dem Motto „Lach- und Sachgeschichten“ steht. Sie ist



traditionell sonntags um 11:30 Uhr im Fernsehen zu sehen. Die Dauer einer Episode beträgt eine halbe Stunde, in der sich in der Regel mehrere Beiträge abwechseln. Diese thematisieren die Herstellung diverser Produkte, erklären verschiedene Phänomene, erzählen Geschichten oder stellen Lieder vor. Zwischen den einzelnen Beiträgen werden kurze Zeichentricksketche gezeigt. Die Protagonisten dieser Sketche sind die

Maus (der Star der Sendung), der kleine blaue Elefant (der beste Freund der Maus) sowie die Ente. Diese drei Figuren sprechen nicht, sondern kommunizieren über Gesten und lösen gemeinsam Probleme oder erleben Abenteuer.

Das Sandmännchen ist eine Sendung, die auf der Figur des Sandmanns (marchand de sable) aufbaut. In Deutschland existierten zwei Versionen des Sandmännchens, da sowohl im ehemaligen Westdeutschland als auch in der ehemaligen DDR eine eigene Sendung produziert wurde. Der Erfolg des ostdeutschen Sandmännchens war jedoch wesentlich größer, weshalb es nach der deutschen Wiedervereinigung weiter produziert wurde. Zu Beginn einer jeden Episode (welche nur einige Minuten dauert) sieht man das Sandmännchen mit einem Sack voll Schlafsand bei einer Gruppe Kinder ankommen. Die Kinder machen das Sandmännchen darauf aufmerksam, dass es noch zu früh zum Schlafengehen sei. Daraufhin schauen alle zusammen einen Kurzfilm, in dem oftmals wiederkehrende Charaktere zu sehen sind. Am Ende der Geschichte streut das Sandmännchen den Kindern Schlafsand in die Augen, damit diese einschlafen. Danach macht es sich wieder auf den Weg.

